

Tätigkeitsbericht des Vorstandes 2018 (Auszug aus dem Protokoll der MV vom 03. April 2019)

Herr Dr. Lehnart als stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft unterrichtet die Anwesenden über die Tätigkeiten des Vorstandes und die durchgeführten Veranstaltungen des vergangenen Jahres und zieht ein Fazit der gegenwärtigen Situation der GCJZ.

Der **Jahresbericht** beginnt mit einer Einschätzung der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation, insbesondere dem Aufkommen von Antijudaismus. Erfreulich sei die Ernennung eines Antisemitismus-Beauftragten für den Bund sowie für mehrere Bundesländer. Für die Rechte der ethnischen und religiösen Minderheiten einzutreten, sei Sache der christlich-jüdischen Gesellschaften.

Das Motto der **Woche der Brüderlichkeit** vom 11. – 18. März 2018

„Angst überwinden – Brücken bauen“ hat die GCJZ in Bad Kreuznach mit dem Vortrag „Frieden? Hemmnisse und Hoffnungen in den 3 Schriftreligionen“ aufgegriffen. Referent: Bischof a.D. Pfarrer Peter Krug.

An der Studientagung des Deutschen Koordinierungsrates im Mai 2018 in Bad Godesberg hat Vorstandsmitglied Markus Becker teilgenommen, ebenso an der Geschäftsführertagung im September in Nürnberg.

Herr Dr. Lehnart erinnert an die 2018 durchgeführten Veranstaltungen und gibt die Eindrücke dazu wieder.

Er beginnt mit der **Mitgliederversammlung** im April. Leider konnte 2018 wiederum kein Vorsitzender gefunden werden.

Im Juni haben 20 Teilnehmer ein eindrucksvolles Konzert des **Interreligiösen Chors In Frankfurt** besucht, das den Psalmen gewidmet war.

Es folgte im August der **Vortrag von Dr. Rainer Stuhlmann „70 Jahre Staat Israel – Ein Datum im christlichen Kalender?“** Der Referent lebte von 2011-2016 als Studienleiter in Nes Ammim , einem christlichen Kibbuz im Norden Israels.

Ebenfalls im August fand die jährliche **Tagesfahrt nach Frankfurt am Main mit Besuch der Westendsynagoge und Führung durch die „neue“ Altstadt** statt.

Daran nahmen diesmal weniger Personen als in den Vorjahren teil. In 2019 plant die Gesellschaft eine Tagesfahrt nach Würzburg.

Im Oktober wurde auf der neugestalteten Empore der Synagoge eine **Ausstellung zum Gedenken an die Lyrikerin Gertrud Kolmar** gezeigt. Sie umfasste Holzschnitte, Collagen und Zeichnungen der Künstlerin Ingrid Dubicki-Bauer.

Eine weitere **Ausstellung** in Zusammenarbeit mit der Kath. Erwachsenenbildung, die sich mit dem jüdischen Religionsphilosophen **Martin Buber** befasste wurde im Bildungszentrum St. Hildegard am 03. Dezember 2018 eröffnet und war bis 14. Dezember zu sehen. **Titel: Who is MB?**

Den Einführungsvortrag hielt **Prof. Schübler „Ich und Du – Martin Bubers Philosophie des Dialogs“**

Ein weiterer Vortrag im Rahmen dieser Ausstellung mit dem Titel **„Wider die Angst vor der Differenz“** - Referent **Dr. Christian Wiese** konnte angeboten werden.

Zwei Veranstaltungen mussten wegen Krankheit der Künstlerin bzw. Autorin ausfallen: Lieder aus dem Wilnaer Ghetto „Es iz geven a Zumertag“ vorgesehen für Januar

und die Autorenlesung „Der Stolperstein“ , die für April vorgesehen war.

Angeboten werden das ganze Jahr über Synagogenführungen und Erläuterungen zum Glaskunstwerk. Dazu stellen sich Herr Pfarrer i.R. Wolfgang Piechota und

Frau Valeria Dolgina zur Verfügung, beides Mitglieder der GCJZ.

Auf die Teilnahme von **Gedenkveranstaltungen** weist Herr Dr. Lehnart noch hin. Dies sind der Holocaust –Gedenktag am **27. Januar** in der Kirschsteinanlage und der **09. November** im Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 in der Mühlenstraße am Mahnmahl.

In 2018 konnte die lang geplante Stele mit den Namen der deportierten Jüdischen Bürger auf der Alten Nahebrücke eingeweiht werden - eine eindrucksvolle Veranstaltung mit großer Beteiligung und unter Mitwirkung der Zeitzeugen Heinz Hesdörffer und Nicolaus Blättermann.

Er unterstreicht, dass ein Großteil der Veranstaltungen im jüdischen Gemeindezentrum durchgeführt werden, um zu verdeutlichen, dass ein jüdisches Leben in Bad Kreuznach existiert.

Die **Konzerte**, die die jüdische Gemeinde jährlich anbietet, gehörten 2018 **Roman Kuperschmidts Klezmerband „Mit Herz und Seele“ sowie das Klezmertrio Rhozinkes „Oyfn Veg Tsum Glik“**

Der Zahl der Mitglieder ist mit 91 nahezu konstant geblieben.

Die Altersstruktur stellt nach wie vor ein Problem dar, jüngere Mitglieder zu werben bleibt ein Anliegen.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit sollte stärker fokussiert werden, um die Gesellschaft und ihre Ziele bekannt zu machen.

Der Vorstand tagte 7mal. Trotz des Fehlens eines 1. Vorsitzenden seien die Aktivitäten auf dem bisherigen Niveau gehalten worden.

Mit dem Dank an Kooperationspartner, die die Arbeit der Gesellschaft unterstützen, enden die Ausführungen des stellvertretenden Vorsitzenden.